

Als Preugegenschreiber den²²²
 die Curfürstlich verhandne Preugefell
 zur Rentstuben gelifert, sambt ainem
 Potten vnd Pferdt im Hin- vnd Widerraisen
 per 3½ Tag verzört fl. 11 kr. 30, bezalte
 Rithgelt fl. 2 kr. 40, den Wachtern,
 so dz Gelt abgeladen 24 kr, dem Pothen
 sein Laufgelt fl. 1 kr. 10, vmb sibem Achtl
 Vässl, darein dz Gelt geschlagen fl. 2 kr. 20
 vnd Hannsen Pruner, welcher mit 5 Pferden
 dise Gelter gefierth, gedingtes Fuer-

Huius per se

[fol. 126r]²²³

1²²⁴ lohn fl. 12 kr. —, thuet alles zesamen
 ausgelegte Vncossten
 fl. 30 kr. 4

So hat Preuverwalter den ~~Monat~~ 12.²²⁵ 8ber
 á 1641 vnder Liferung der Preugefell
 19.654 Gulden ~~vnd gepflogner Abrechnung~~
~~der verttigen Gfell~~ im Hin- vnd Widerraisen
 verzört 9 fl. 56 kr., von 2 Pferden
 3 Täg Lehengelt 3 fl. 36 kr. vnnd
 dem Gelt Fuerlohn 6 fl., trifft ze-
 samen
 fl. 19 [kr.] 32

2²²⁶ Item den 19. Martj 1642 widerumben
 zur Curfürstlichen Rentstuben 18408 Gulden
 Ambtsgefell erlegt, hat Gegenschreiber
 vnder diser Rais verzört 8 fl. 36 kr.

Huius fl. 49 kr. 36²²⁷

²²² Hier wurde die Eintragung des Datums offensichtlich vergessen bzw. man wußte es noch nicht bzw. gerade nicht, der Platz dafür wurde freigelassen. Möglich ist auch, daß es erst bei der Reinschrift eingetragen wurde; beim vorliegenden Rechnungsbuch handelt es sich ja um ein Rapular. Auch am Ende der folgenden Zeile ist ein Freiraum. Sh. RB_Original, S. 238.

²²³ Auch an dieses Blatt ist ein Blattweiser geklemmt. Sh. oben, S. 5, Anm. 2.

²²⁴ Eine Bearbeitungsnotiz des Schreibers, daß diese Zwischensumme zu dem auf dem vorhergehenden Blatt begonnenen Rechnungsposten gehört.

²²⁵ „12.“ wurde über das gestrichene Wort „Monat“ geschrieben.

²²⁶ Eine Bearbeitungsnotiz des Schreibers, daß diese Zwischensumme zu den auf diesem Blatt begonnenen Rechnungsposten gehört.

²²⁷ = 30 fl. 4 kr. + 19 fl. 32 kr.